



**Siehe, ich stehe vor der Tür
und klopfe an.
Wenn jemand meine Stimme
hört und die Tür aufmacht,
so kehre ich bei ihm ein.**

Apk 3, 20

Liebe Freunde und Familien, Schwestern und Brüder,

« Die Türen der Zukunft stehen offen, für diejenigen die sie zu stoßen wissen », hören wir von Zeit zu Zeit sagen. Wenn es auch im Verlauf dieses Jahres scheint, dass sich manche Türen in verschiedenen Domänen so gut verschlossen haben, dass sich mögliche Wege in sinnlose Spuren verwandelten...sodass wir manchmal Gefahr laufen wie „Eingemauerte zu werden, für welche alles Mauer ist, sogar eine offene Tür.“ *Antoine Tudal.*

In den harten Lebensumständen, die ihren Horizont einengten, schrieb ETTY HILLESUM: « Auch wenn man uns nur ein enges Gässchen zu durchschreiten lässt, ober ihm ist immer noch der Himmel in seiner ganzen Fülle. » Und, an eine Freundin, die ihr sagte, sie sei unfähig ohne die Natur zu leben, gab sie folgenden Ratschlag: « Versuche mit den drei Bäumen die vor dir stehen zu leben, als ob es ein Wald wäre.“ *Une Vie Bouleversée.*

Wenn sich gewisse Türen schließen, ist es für uns vielleicht der Moment unsere Aufmerksamkeit der offenen Türe im Himmel zu schenken, von der heilige Johannes in der Apokalypse spricht, 4, 1, Tür « die Gott uns aufgetan hat und die niemand schließen kann. » Apk 3, 8. Sie ist in der Tat Jesus selbst, er, der sagt: „Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; Er wird ein- und ausgehen können... » *Joh 10,9*

« Machet die Tore weit! » *Ps 23*

Vierzig Jahre sind vergangen von dem gesegneten Tag, wo sich die Türen unserer Klosterkirche geöffnet haben. Sie haben dem feierlichen Einzug zur Kirchenweihe Eintritt gewährt. Da, wo die Eucharistie gefeiert, und wo Tag für Tag das Gebet der Kirche aufsteigen werde. Wie viele Erinnerungen an diesem 14. Juni! Wir nannten die Namen von Freunden, Künstler und Gönner. Gesichter die wir nie vergessen, mit einem „Dankeschön“ in unseren Herzen! Ohne sie hätte unsere schöne Kirche ihre Türen niemals öffnen können!

Und am gleichen Tag in diesem Jahr 2020 hat sich die Tür der Klausur vom Karmel für Diana geöffnet, um unser Leben zu teilen und dem Ruf Ihres Herrn unter uns zu folgen. Es war ebenfalls der erste Jahresgedenktag, als unsere liebe Schwester Marie-Dominique die Türen des himmlischen Reiches überschritten hat.

Am 12. September, Fest des Heiligen Namens Mariens, feierte Schwester Isabelle vom verherrlichten Kreuz zusammen mit der Familie und zahlreichen Freunden Ihr 25. Jahresjubiläum des religiösen Versprechens. Das Wort Gottes hat unsere Blicke auf « den Tempel Gottes im Himmel, der sich öffnet » *Apk 11, 1* gerichtet. Auf « die Frau, umkleidet mit der Sonne, den Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt einen Kranz mit zwölf Sternen. » *Apk 12, 1*; auf « die Heilige Stadt mit zwölf Türen die niemals geschlossen werden. » *Apk 21, 25*.

Ein anderes Silber Jubiläum bereitet sich vor: Das von der Schwester Carmen-Marie von der barmherzigen Liebe. Wegen den aktuellen Umständen, feiern wir es im kleinen Kreis der Gemeinschaft und der Familie, aber mit nicht weniger Freude und Enthusiasmus. Diese Jubiläen sind wie ein Trampolin, wo unsere Schwestern mit neuem Elan weitergehen, und mit sich Ihre Schwestern und all Ihre Seinen zieht.

Und nun öffnet sich für uns noch eine andere Tür: Diejenige eines neuen liturgischen Jahres, eines neuen Gnadenjahres.

Schon klopfen Maria und Josef an die Türen unserer Herzen und bitten um Gastfreundschaft für das Kind, das geboren wird. « Der Herr kommt vorbei, wirst du öffnen?... », fragt ein Lied der Liturgie. Vielleicht haben wir Angst vom Unbekannten, der unsicheren Zukunft? Trotz unseren Verriegelungen aus Angst, lässt uns denjenigen einladen, der durch alle verschlossenen Türen eintreten kann» *Joh 20,19* und der uns zuruft: « Ich komme, ich erstaune eure Geduld! » *eine anderes liturgisches Lied*. Wenn wir ihm vertrauen, wird er die Türen öffnen, von innen her, in dem er uns seinen Frieden gibt. Ist das nicht unglaublich tröstend?

Schauen wir auf Maria, von der Kirche angerufen als „die Himmelstüre“, durch welche Jesus bis zu uns kommt. Ihr « Ja » an den Engel, kann uns lehren, uns immer mehr zu öffnen - an Gott, an unsere Brüder und Schwestern.

Während der Weihnachtszeit sind wir uns gewöhnt Wünsche und Geschenke auszutauschen... und was, wenn wir für dieses Jahr ein Geschenk erhielten, dass unser Retter uns ununterbrochen anbietet: Der Schlüssel des Gebetes? Das Gebet öffnet nämlich die Türen für Gott. Es erlaubt Gott in unser Leben einzutreten und darin seine Stärke zu zeigen. « Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. » *Lk 1, 37*

Eure Schwestern aus dem Karmel